

WZ 19.4.22

Sprudelhof sechs Jahre geschlossen

Bürgerinitiative fordert Baustellen-Infos und fordert Verzicht auf Theater im Badehaus 3

Bad Nauheim (pm). Sechs Jahre soll es dauern, bis der Sprudelhof, Wahrzeichen der Stadt, wieder für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Die »Initiative für einen zügigen Thermenneubau ohne Reihenhausbauung/Rettet-den-Sprudelhof« wollte das nicht einfach so hinnehmen. In einem Gespräch erläuterte Frank Thielmann, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Sprudelhof, die Baumaßnahmen.

Die Revitalisierung des Sprudelhofs mitsamt der Sanierung und Neunutzung der Badehäuser ist ein komplexes Projekt und Voraussetzung dafür, dass der Sprudelhof als Jugendstildenkmal eine Zukunft hat. Für den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH) sei dies offensichtlich »ein ungewohntes Projekt«, schreibt die BI und kritisiert die Öffentlichkeitsarbeit wegen der »willkürlichen Baumfällungen« und der »Bunkermentalität, die durch die massiven Sichtbehinderungen rund um die Baustelle durch Bretterzäune und Plänen eindrucksvoll demonstriert wird«. BI-Sprecher Her-



Blick auf die verriegelte Baustelle: Die BI »Rettet den Sprudelhof« fordert mehr Informationen über die Baufortschritte und hält nichts von einer Theaterspielstätte.

LUFTBILD: ERNST STADLER

mann Pfeffer: »Vielleicht soll die totale Versiegelung aller Grünflächen mit zig Tonnen Schotter und dicken Asphaltbelägen vor neugierigen Augen verborgen werden.«

Thielmann bestätigte die sechsjährige Bauzeit. Er setze sich aber dafür ein, dass je

nach Bausituation Teilöffnungen erfolgen und dass während der gesamten Bauzeit Führungen (wie bei der Thermenbaustelle) für Interessierte angeboten werden.

Die BI schlägt eine Info-Box vor, in der über Ziele, Stand und Fortschritt des Bauprojek-

tes informiert wird. Auch über die Zukunft des Sprudelhofs wurde gesprochen. Das Land fordert eine wirtschaftliche Autarkie der Stiftung, die BI sieht hier einen Konflikt: »Einerseits ist die Stiftung gezwungen, die Badehäuser rentabel zu vermieten, anderer-

seits spielt sich der eigentliche Jugendstil im Inneren und in den Schmuckhöfen ab.« Diese müssten für Besucher zugänglich bleiben. Thielmann nannte die Badehäuser 2 (Sauna) und 7 (Veranstaltungsort), wo dies verwirklicht werde.

Badehaus 3 als Jugendstilzentrum

Über die Nutzung des Badehauses 3 entscheide das Stadtparlament. Nach Auffassung der BI sollte sich die Politik »schnellstens von der absurden Idee verabschieden, dort die Stadtbibliothek, das Haus des Gastes, den Jugendstilverein, die Stiftung etc. und eine mehrere Millionen teure städtische Spielstätte unterzubringen«. Angesichts der mit erheblichen Mitteln renovierten Stadtbücherei und der Trinkuranlage als Kulturzentrum sei der Bau eines Theaters überflüssig. Die BI schlägt stattdessen vor, das Badehaus 3 als Jugendstilzentrum zu nutzen, in dem der Jugendstilverein sein repräsentatives Domizil findet.